

# VON DER MILLIONEN-METROPOLE ZURÜCK INS BESCHAULICHE FREIBERG

IM GEPÄCK: EINE KULINARISCHE VISION  
UND DER WUNSCH NACH FAMILIE

**„Seit meiner Rückkehr nach Mittelsachsen regt sich in mir eine Vision: Meine Heimat soll kulinarisch wahrgenommen werden und regionale Produkte von unseren Landwirtschaftsbetrieben in den Vordergrund rücken.“**

Die Neu-Freiburgerin Susann Schubert ist gebürtige Mittelsächsin und erzählt ihre spannende Geschichte: Wie sie über das laute Großstadtleben wieder zurück zur Natur und zu sich selbst fand. Und schließlich wieder in ihrer Heimatregion in Freiberg Fuß fassen konnte.

Angefangen hat alles in ihrem Heimatort Rechenberg-Bienenmühle ganz im Südosten Mittelsachsens. Als Funkenmariechen tanzte die junge Frau durch die Karnevalssaison und stromerte als Kind gerne durch den bunten Erzgebirgswald oder entlang der Freiburger Mulde. Die Großeltern waren immer in der Nähe und kochten mittags gerne für sie mit. Beim gemütlichen Essen kamen dann oft Fragen zu den künftigen Berufswünschen auf. Aber bis kurz vor ihrem Abitur konnte die heute 35jährige diese nur mit einem Achselzucken beantworten.

Mit 17 Jahren dann entdeckte sie ihre Leidenschaft für das Zeichnen und alles Kreative. Gleichzeitig wuchs auch das Interesse an dem Thema „gesunde Ernährung“. Am Ende gewann die Naturwissenschaft als der vermeintlich solidere Weg. Die entschlossene Jugendliche zog es nach ihrem Abitur in das quirlige Dresdner Szeneviertel, die Dresdner Neustadt, und begann ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Diätassistentin. Schon während der Ausbildung war klar, dass sie ihr Wissen noch vertiefen und weiter studieren möchte.



So zog es die junge Visionärin 2008 nach Halle (Saale), um dort ihr Studium zu den Ernährungswissenschaften zu absolvieren. Mit dem Abschluss in der Hand war sie dann 2013 voller Tatendrang und machte die Millionen-Metropole Berlin als die Szene-Stadt für die sogenannte „Slow Food“ Bewegung zu ihrer neuen Heimat.

Durch Kontakte aus ihrer Studienzeit war sie dort in verschiedenen Ernährungsinitiativen aktiv und gründete selbst eigene Projekte. Jedoch fehlte es aufgrund der großen Konkurrenz oft an finanziellen Mitteln zur Umsetzung. Diese Rückschläge führten dazu, dass die Wahl-Berlinerin verstärkt Zuflucht in der Natur gesucht und zu sich selbst gefunden hat. Nach zwei Jahren mitten in Berlin ging es nun an den Stadtrand nach Spandau, in den Ortsteil Kladow. Idyllisch an der Havel gelegen. Hier konnte sich nun auch die Leidenschaft zur Kunst voll entfalten. Das eigene Kunstlabel „SchubArt“ wurde geboren und ist bis heute sehr von der Natur inspiriert.

Trotzdem wuchs das Unbehagen in der stickigen, grauen Stadt und der Wunsch nach Veränderung, nach einer eigenen Familie.

### "Ich verstand plötzlich, wonach mein Herz ruft: Meine Heimat"

2018 machte es dann Klick. „Ich verstand plötzlich, wer ich bin und wonach mein Herz ruft: Meine Heimat.“, erklärt die sympathische Mittelsäxsin. Besuche bei Freunden und Familie in der Region um Rechenberg-Bienenmühle wurden von da an wieder häufiger. Die Wohnungssuche wurde gestartet, Bewerbungen verschickt und Jobmessen besucht. Von der Nestbau-Zentrale hörte unsere Rückkehrerin dann im Dezember 2018 beim Job- und Karrieretag in Freiberg das erste Mal: „Das Nestbau-Team lieferte mir schnell erste Stellenangebote und stand mir immer unterstützend zur Seite.“ Ihren ersten Job fand sie dann auf Eigeninitiative hin als Junior Sales Managerin in Oberwiesenthal. Hier stimmte die Work-Life-Balance und ihre Erfahrungen als Ernährungswissenschaftlerin halfen der kreativen Rückkehrerin beim Aufbau eigener Projekte.

Das Projekt „Rückkehr“ hat alles in allem ein halbes Jahr an Organisation und tatkräftiger Unterstützung seitens Familie, Freunde und Netzwerke wie der Nestbau-Zentrale gebraucht. Und ganz nebenbei kam auch die große Liebe in ihr Leben. Bei einem Besuch in Eppendorf hat es zwischen ihr und ihrem heutigen Mann so richtig gefunkt. Als sich dann 2020 Töchterchen Olivia ankündigt, zieht es Beide an den Stadtrand von Freiberg – in eine gemütliche Wohnung mit Garten und Terrasse. Hier sitzt die Neu-Freibergerin bei Sonnenschein gerne in ihrem Hängesessel auf der Terrasse und genießt den Blick in ihren Garten. Die Elternzeit nutzte sie und gestaltete weiterhin Mosaik- und Grafikdesigns, teilweise bereits für Kunden über ihr eigenes Unternehmen „SchubArt“.

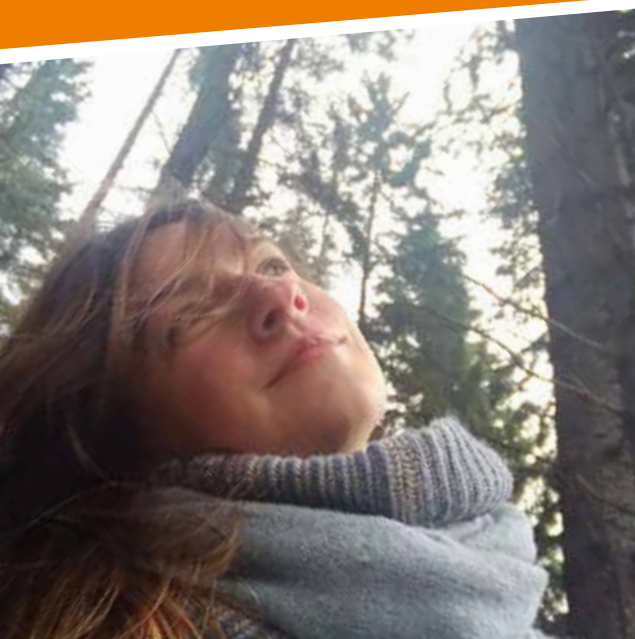
### Mit einer Vision Richtung Zukunft

Nach dieser Zeit wirkt die junge Mutter jetzt aktiv als Grafikdesignerin in einem etablierten Unternehmen der Umwelttechnik mit und will eine weitere Vision für sich und ihre Heimatregion umsetzen: „Ich träume davon, als Projektmanagerin und Marketingmitarbeiterin im Bereich Bioprodukte und Green Services gesellschaftlich mitzuwirken. Ich möchte vor allem den Landkreis Mittelsachsen aktiv dabei unterstützen, die Bevölkerung für die regionale Landwirtschaft und deren ökologisch nachhaltige Produkte zu sensibilisieren.“

Mit ihrer Familie plant sie seit Anfang 2022 zahlreiche Ausflüge von Freiberg aus mit ihrem neuen grünen Camper-Van, um Gegenden zu erleben, die so friedlich sind wie ihr Lieblingsort in Rechenberg-Bienenmühle. Auf der Wiese am Waldrand haben sie als Kinder Drachen steigen lassen. Die Sonne schien. Zu hören waren nur das Rauschen des Waldes und ein paar Tiergeräusche hier und da.



DIE NATUR WIEDER GENIESSEN...



### MEINE TIPPS FÜR RÜCKKEHRER:

„Geht strategisch vor. Besucht die Heimat in regelmäßigen Abständen. Werdet euch klar darüber, warum ihr zurückkehren wollt. Macht euch feste Termine bezüglich Job, Wohnung und Menschen treffen. Seid klar in euren Vorstellungen und Wünschen. Kommuniziert diese deutlich und mit Nachdruck, sucht wonach ihr euch seht. Bindet Freunde, Familie und Bekannte in eure Suche ein und meldet euch definitiv bei der Nestbau-Zentrale!“

[www.nestbau-mittelsachsen.de](http://www.nestbau-mittelsachsen.de)